

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

294 - Freiburg 1300 Mai 6: Hermann, Probst der Augustinerchorherren von
Allerheiligen zu Freiburg, beurkundet den Empfang der (inserierten)
Urkunde n. 291

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

nostrum singulas^d quadraginta dierum indulgentias de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit et consensus. In cuius rei testimonium presentes litteras nostrorum sigillorum fecimus appensione muniri. Datum Rome anno domini millesimo tricentesimo pontificatus sanctissimi patris domini Bonifatii pape VIII anno sexto.

294

Freiburg 1300 Mai 6

Hermann, Propst der Augustinerchorherren von Allerheiligen zu Freiburg, be-
urkundet den Empfang der (inserierten) Urkunde n. 291.

10 Or. Karlsruhe GLA.: 5/188 (Hochstift Konstanz). Siegel von rotem Wachs
an bläulicher Hanfschnur: spitzoval (45/27). Unter Spitzbogen Maria
(stehend) mit Kind¹. ☩ · 'S' · ĪMĀRI · PPI · OIM · · SCOR^a · ID ·
FRIBVRC ·². Rückvermerke: a) (gleichz.): Instrumentum super funda-
15 tione monasterii Omnium Sanctorum ordinis sancti Augustini apud
Friburch; b) (um 1500): Littera super fundacione monasterii Omnium
Sanctorum ordinis sancti Augustini apud opidum Friburg per quon-
dam episcopum Constantiensem fundati. — Abschr. (um 1500) ebd.:
Kopialbuch 493 Bl. 173^v.

REpConst. 2, 33 n. 3171.

02 Geschrieben von unbekannter Hand in sehr charakteristischer Schrift mit
altertümlichen Kürzungszeichen; wohl Ausstellerfertigung. Pergament an-
scheinend italienischer Herkunft. Das Siegel ist nicht in der Mitte, sondern
wie bei n. 287 weiter links angebracht, was dort auf den Empfänger, hier
auf den Aussteller, also in beiden Fällen auf das Kloster Allerheiligen
25 zurückzuführen sein wird. Die Schnur ist dieselbe wie bei n. 292 A¹, sie
wird also ebenfalls dort vom Empfänger, hier vom Aussteller herrühren.
Auf der Rückseite seitlich rechts unten ein großes kreuzförmiges Zeichen,
wohl gleichzeitig. Auf dem Bug rechts: pp [?], wohl späterer Kanzlei-
vermerk.

30 Zur Provenienz: Die Tatsache, daß die Urkunde, wie die Rückvermerke
beweisen, von Anfang an im bischöflichen Archiv lag, beweist, daß sie als
Revers des Propstes von Allerheiligen über den Empfang der Urkunde
n. 291 anzusehen ist. Der Bischof legte offenbar Wert auf diesen Revers,
da er als „Gründer“ des Klosters, im geistlichen Sinn des Wortes³, gelten
35 wollte.

Hermannus divino nutu prepositus canonicorum regularium ordinis
sancti Augustini monasterii Omnium Sanctorum in Friburg Constanciensis

293 ^d sinn- A294 ^a OR Ligatur

40 ¹ Das Siegel ist stilistisch von Interesse, weil es bestimmt im Jahr 1300
geschnitten worden ist. ² Die Spitze der Architektur geht durch das
Schriftband, das Kreuz der Legende steht daneben. Das ist ungewöhnlich.
³ Neben dem weltlichen steht der geistliche Gründer. Über die verschiedenen
„Stifter“ eines Klosters vgl. Hefele, Die Stifter des Adelhauser Klosters, in
45 Schauinsland 61.

24*

dyocesis universis presentium inspectoribus salutem in omnium salvatore cum noticia subscriptorum. Universitati vestre tenore presentium declaramus, quod nos litteras venerabilis domini patris special[es]^a ac fundatoris nostri . . . episcopi Constanciensis recepimus in hec verba: H[einricus] usw.^b wie in n. 291 bis defensionem^c. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum^d. Datum apud Friburg anno domini M^oCCC^o II. nonas maii indictione XIII.

295

St. Märgen 1300 Mai 30

Abt Peter von St. Märgen beurkundet, daß der Streit zwischen ihm und dem Kloster St. Peter um den Wasserlauf, der zu dem Burchmose und ze Herwigers 10 mösern entspringt, in das Tal Tuffenbach fließt und dann in den Fluß Gütta mündet, durch die gemeinsam erkorenen Schiedsrichter Wernher, weiland Abt von St. Trudpert, Graf Egeno von Freiburg, Magister Walther Tichteler, Chorherr bei St. Stephan zu Konstanz, und Magister Walther, Rektor der Knaben zu Freiburg, zugunsten des Klosters St. Peter entschieden wurde, daß jedoch dessen 15 Abt ihm erlaubt hat, das Wasser sein Leben lang zu seinem Kloster zu leiten. — Tertio kalendas iunii.

Abschr. (c. 1570) Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 1247 Bl. 30. — Abschr. (17. Jh.) ebd. Kopialbuch 1264 Bl. 23.

296

Konstanz 1300 Juni 2 20

Bischof Heinrich von Konstanz verkauft die Quart der Kirche zu Haitershain viris religiosis magistro ac fratribus domus hospitalis sancti Johannis apud Friburgum auf 4 Jahre um 16 Mark Silber.

Regest¹ Karlsruhe GLA.: Kopialbuch 500 Bl. 23.

REpConst. 2, 34 n. 3177.

25

294 ^a auf „litteras“ bezogen oder -lis, auf „patris“ bezogen ^b mit folgenden Abweichungen: statt dilectis in Christo universis: universis Christi fidelibus; statt sinceram caritatem: salutem; statt ac divinus cultus debeat: et divinus debeat cultus; statt et universorum: ac universorum; statt quod nos prime: quod prime; statt providum et: providum ac; 30 statt Sakbruder: Sacbrüder; statt in Friburg: Friburgensis; statt consensus: assensum; statt loci electus ibidem fuerit: electus loci eiusdem; statt fundatoris ecclesie: fundatoris ipsius ecclesie; statt quas nunc habent: quas habent; statt ac ecclesie Constantiensis: et ecclesie nostre Constantiensis ^c das Datum fehlt. Es ist verwunderlich und zugleich bezeichnend, daß bei einer Wiedergabe, die wörtlich sein soll, so viele Abweichungen unterlaufen sind. ^d Die Siegelformel gehört nicht zum Insert, wie REpConst. angenommen ist, sondern zum Haupttext.

296 ¹ Zusatz zu der Urkunde REpConst. 2, 34 n. 3176.